

Antrag 1/I/2024**AfA Tempelhof-Schöneberg****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Rückführung der Töchter von Charité und Vivantes in die Mutterkonzerne**

1 Die Mitglieder der SPD-Fraktion im Abgeord-
2 netenhaus und im Berliner Senat werden auf-
3 gefordert, umgehend den Koalitionsvertrag
4 vom 26.04.2023 umzusetzen und die Cha-
5 rité Facility Management GmbH (CFM) und
6 die Vivantes-Töchter-GmbHs (Vivantes Ser-
7 vice GmbH, VivaClean Nord, VivaClean Süd,
8 SVL Speiseversorgung und -logistik, Vivantes
9 Reha und Vivantes (MVZ) in die Muttergesell-
10 schaften zurückzuführen.

11

12 Es muss dabei sichergestellt werden, dass die
13 Tarifverträge TVöD bzw. TV-L vollumfänglich
14 angewandt werden. Hierzu müssen die Ge-
15 sellschaften bzw. der Senat Verhandlungen
16 mit der Gewerkschaft ver.di aufnehmen.

17

18 Ziel muss die vollständige Eingliederung zum
19 1. Januar 2025 sein.

20

21 Begründung

22 In Berlin sind immer noch zahlreiche Betriebe
23 aus ihren Muttergesellschaften ausgegrün-
24 det. Die SPD hat in den letzten Jahren mehr-
25 fach betont, dass Tariffucht und Lohndum-
26 ping rückgängig gemacht werden sollen, um
27 dem Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“
28 wieder Geltung zu verschaffen.

29

30 Der Senat muss die Charité und Vivantes
31 zum Handeln zwingen. Es kann nicht sein,
32 dass die Rückführung aufgrund der „Kom-
33 plexität der Aufgabe“ und der „rechtlichen
34 und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen“
35 nur schleppend vom Senat bearbeitet wird.
36 Das Land Berlin hat eine politische Verant-
37 wortung und diese gilt es nun auch wahrzu-
38 nehmen.

39

40 Die SPD muss deutlich machen, dass sie nicht
41 nur in „Sonntagsreden“ solidarisch an der Sei-
42 te der Beschäftigten steht. Diese erwarten

43 ein eindeutiges Handeln.